Der "Pionier" im neuen Gewand

Autor(en): **Schöni, Erwin**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der «Pionier» im neuen Gewand

Unsere Verbandszeitschrift «Pionier» erhält mit dieser Nummer eine neue Gestaltung des Inhaltes. Es ist kaum der Hang zu Neuem, noch weniger die Überzeugung, dass auch Bewährtes gelegentlich einer Anpassung an die neue Zeit bedarf. In den letzten Monaten sind innerhalb der Führung des Eidgenössischen Verbandes wesentliche Probleme diskutiert und eine Besinnung auf wichtige Punkte unserer ausserdienstlichen Tätigkeit vollzogen worden. Die in Gang gekommenen Gespräche haben gezeigt, dass der «Pionier» wohl vermehrt auf die Belange der Sektionen, auf die Wünsche des einzelnen Mitgliedes Rücksicht nehmen muss. Das Resultat dieser neuen Konzeption liegt nun vor.
Wir unterteilen den Inhalt des «Pionier» inskünftig in drei Gruppen:

Teil I: Leitartikel und fachtechnische Artikel aus allen Bereichen der Fernmeldetechnik und der Armee im weitesten Sinne.

Teil II: Verschiedene Rubriken mit Nachrichten und Meldungen aus zivilen und militärischen Bereichen; Berichte über Veranstaltungen der EVU-Sektionen.

Teil III: Adressen und Sektionsmitteilungen im bisherigen Sinne.

Die wesentlichsten Neuerungen

sind im Teil II zu finden. Wir haben hier einige Rubriken eingeführt, die es verdienen, besonders hervorgehoben zu werden. Einmal möchten wir mit der Rubrik «Briefe an die Redaktion» alle diejenigen ansprechen, die auch im Rahmen unseres Verbandes die Diskussion suchen. Die Redaktion wird sich bemühen, auf die aufgeworfenen Fragen und Anregungen Antworten zu finden und diese im «Pionier» zu veröffentlichen. Im weiteren hat es sich gezeigt, dass wir uns vermehrt anstrengen müssen, unsere ausserdienstliche Tätigkeit attraktiver zu gestalten und sogar in einigen Bereichen neue Wege zu suchen. Die so gewonnenen Erfahrungen sollen allen Sektionen zugute kommen; für eine Veröffentlichung im «Pionier» wird gerne Raum gewährt. Ab und zu wird inskünftig auch eine Karikatur, ein Witz oder eine Glosse auftauchen, die Rubrik «Personalien» wird von Beförderungen zu berichten wissen, und in der Rubrik «Wir merken uns Termine» sollen alle die vielen Anlässe, die innerhalb unseres Verbandes auf Monate hinaus geplant und durchgeführt werden, chronologisch festgehalten werden. Weitere Ideen zur Ausgestaltung des «Pionier» warten auf die Verwirklichung.

Einladung zur Mitarbeit

Die Gestaltung einer lebendigen und lesenswerten Zeitschrift ist das Ziel der Redaktion. Dazu müsste allerdings auch der einzelne Leser etwas beitragen. Wir sind deshalb dankbar für jeden Hinweis auf die Ausgestaltung, auf die Zustellung von Artikeln, Bildern, Diskussionsbeiträgen. Besonders liegt es uns daran, auch den Jungmitgliedern, den FHD und den Angehörigen des Brieftaubendienstes in unseren Reihen vermehrt Raum für ihre Anliegen zur Verfügung zu stellen.
Die Redaktion hofft gerne, dass ihre Anstrengungen bei der Leserschaft auf ein gutes Echo stossen werden. In diesem Sinne wünschen wir dem «neuen Pionier» eine gute Aufnahme.

Noch einmal: «Die guten Vorsätze zum Jahresanfang»

Der Redaktor hat auf seinen Leitartikel in der Januar-Nummer drei Zuschriften erhalten, die ihm Anlass geben, noch einmal auf die in dieser Betrachtung geäusserten Gedanken zurückzukommen:

1. Natürlich braucht eine Sektion einen Stock aktiver Aktivmitglieder.
   Aufgabe eines Sektionsvorstandes ist es nun, unter den vielen tausend Soldaten, die jährlich in den Rekrutenschulen ausgebildet werden, diejenigen zu finden, die bereit sind, sich in unserem Verband zu engagieren und mitzuarbeiten.
   Das ist zugegebenermassen keine leichte Aufgabe, und deren Bewältigung braucht neben einer gehörigen Dosis Idealismus für die Sache vor allem einen nie erlahmenden Eifer und die Fähigkeit, den Sektionsmitgliedern ein Tätigkeitsprogramm anzubieten, das sie zu interessieren vermag.
2. Natürlich lässt einen der geringe Erfolg in seinen Bemühungen um eine fruchtbare Tätigkeit manchmal zweifeln, und natürlich fragt man sich oft, ob sich denn der Einsatz lohne. Aber wir werden bei näherem Zusehen feststellen können, dass in denjenigen Sektionen, deren Mitgliederbestände anwachsen, eine intensive Tätigkeit entfaltet wird. Und man könnte hier einmal den Versuch wagen, Vermehrung des Mitgliederbestandes und Intensität der Anlässe der betreffenden Sektion nebeneinanderzustellen. Man dürfte dabei gleich feststellen, dass hier eine sehr enge Wechselbeziehung besteht.
3. Wer sich dieser Aufgabe nicht stellen will, möge seine Haltung wenigstens nicht mit Fehlern anderer begründen. Dass man gerne Übungen und Kurse vorbereite, aber die Mitglieder wären nicht bereit, daran teilzunehmen, werte ich als den schwachen und untauglichen Versuch einer Rechtfertigung. In diesem Falle müsste man doch einmal untersuchen, ob man nicht die Methoden ändern sollte, um die Mitglieder zu interessieren.
4. Auch ist es nicht ganz realistisch, nach vermehrter Unterstützung der ausserdienstlichen Tätigkeit durch die Armee zu rufen, wenn auch im Jahre 1972 der Zentralvorstand einigen Sektionen die Materialabgabe für Uebermittlungsdienste sperren musste, nur weil diese im vergangenen Jahr nicht in der Lage waren, die von der Armee gebotenen Möglichkeiten in bezug auf Materialabgabe für Felddienstübungen und fachtechnische Kurse überhaupt in Anspruch zu nehmen.

Es wird sich in einer der nächsten Nummern des «Pionier» die Gelegenheit ergeben, über solche Methoden einer neuzeitlichen Mitgliederwerbung, der Erzielung eines grösseren Nutzeffektes an den Veranstaltungen nachzulesen. Man lasse dem Redaktor etwas Zeit, seine Gedanken (und seine diesbezüglichen Erfahrungen . . .) niederzuschreiben.

Wm Erwin Schöni

pionier

Zeitschrift

für Verbindung und Uebermittlung
45. Jahrgang Nr. 2 1972

Offizielles Organ
des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU)
und der Schweiz. Vereinigung Feldtelegraphen-
Offiziere und -Unteroffiziere

Organe officielle
de l'Association fédérale des Troupes de Transmission
et de l'Association des
Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne

Redaktion: Erwin Schöni, Hauptstrasse 50, 4528 Zuchwil
Telefon 065 / 5 23 14, Postcheck 80 - 15666

Druck und Administration:
Fabag + Druckerei Winterthur AG, 8021 Zürich

Erscheint am Anfang des Monats
Abonnementsbestellungen richte man an die Redaktion